

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Annuaire de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft
Band: 167 (1987)

Vereinsnachrichten: Denkschriftenkommission

Autor: Liebi, William A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

221 Tagen als Gäste im Centre. Der Wohnraum war damit im Mittel zu 65 %, die Arbeitsplätze zu 50 % belegt. Die im Vergleich zum Vorjahr etwas geringere Auslastung ist zufällig, ein Trend lässt sich daraus nicht ableiten.

Personal:

Im Berichtsjahr arbeiteten im CSRS fünf Festangestellte sowie der vom CSRS bezahlte Hausangestellte des Stationsleiters. Die drei bisher beschäftigten Hilfswächter mussten im Rahmen der Neukonzeption des Sicherheitsdispositives der ORSTOM, in welches das CSRS eingeschlossen ist, entlassen werden. Die Nachtbewachung wird seit 15. Mai von einer professionellen Gesellschaft ausgeführt, welche für das ganze Areal 25 Wächter einsetzt.

Neben den üblichen Sozialleistungen und Kostenvergütungen für Medikamente konnte im vergangenen Jahr für die Festangestellten eine Spitalversicherung abgeschlossen werden.

Schlussbemerkungen

Das Centre Suisse verlebte 1987 ein bewegtes Jahr. Auf Jahresbeginn trat der erste CSRS-Angestellte nach 35 Dienstjahren in den Ruhestand. Mitte Jahr übernahm ein neuer Direktor die Geschicke der Station und während des ganzen Jahres herrschte nicht unbedeutende Spannung wegen dem erwarteten Abschluss des schon lange geplanten Protocole d'Accord und wegen weit ausholenden Plänen, das ORSTOM und die beiden Forschungsstationen Centre Suisse und Centre Néerlandais in ein internationales Forschungszentrum umzuwandeln. Bis ein solches Gebilde geboren sein wird, braucht es erfahrungsgemäß aber noch Zeit. Die SNG wäre daher gut beraten, wenn sie den Abschluss des längst fälligen Protocole d'Accord nun tatkräftig vorantreiben würde.

Der Präsident: Prof. Marc Bachmann

Denkschriftenkommission

Publikationen

Im Berichtsjahr erschienen im Kommissionsverlag (Birkhäuser, Basel) zwei Denkschriften:

DSNG Band 100: M.M. Duckert-Henriod et C. Favarger: "Contribution à la cytotoxicomie et à la cytogéographie des Poa (Poaceae = Graminae) de la Suisse"

DSNG Band 101: Conradin A. Burga: "Gletscher- und Vegetationsgeschichte der Südrätischen Alpen seit der Späteiszeit (Puschlav, Livigno, Bormiese)"

Zur Publikation als Denkschriften werden naturwissenschaftliche Arbeiten bevorzugt, die eine thematische Beziehung zur Schweiz haben. Gerade für umfangreiche Arbeiten, die kaum in einer Zeitschrift untergebracht werden können, bietet sich hier eine Publicationsplattform.

Personelles

Neben dem Präsidenten, Prof. H. Gloor (Zoologie, Genf), sind zwei weitere Mitglieder, Prof. A. Matter (Geologie, Bern) und Prof. K. Theiler (Anatomie, Zürich), zurückgetreten. Als neue Mitglieder wurden die folgenden Herren gewählt: Dr. K. Ammann (Botanik, Bern), Dr. H.P. Funk (Geologie, Zürich), Prof. H.-R. Hohl (Botanik, Zürich) und Dr. A. Meylan (Zoologie, Nyon). In der Kommission bleiben weiterhin Prof. V. Aellen (Zoologie, Genf) und Prof. H. Zoller (Botanik, Basel).

Administrative Tätigkeit

Die Publikation der DSGN Bände 100 und 101 wurde via Korrespondenz mit den Autoren, den Kommissionsmitgliedern, dem Birkhäuser Verlag, dem Generalsekretariat, der Schweizerischen Treuhandgesellschaft in Basel sowie dem Nationalfonds vorbereitet. Es fand keine Sitzung statt.

Der Präsident: William A. Liebi

Ethik-Kommission für Tierversuche

Prüfung von Forschungsgesuchen

Auf Anfrage des Nationalfonds befasst sich die Kommission eingehend mit einem Forschungsgesuch. Zu prüfen waren folgende Aspekte: Die Frage nach der Dienlichkeit des Projektes bzw. des vorgesehnen Tierversuchs für die menschliche Gesundheit; die Frage des Umgangs mit dem Leiden der Versuchstiere; die Frage der Versuchsanordnung sowie auch diejenige der Zahl der Versuchstiere. Im Anschluss an die Expertise der Kommission ergab sich ein schriftlicher Austausch weiterer Gesichtspunkte mit dem Nationalfonds.

Prüfung von Vorschriften und Richtlinien

Im Schreiben an den Nationalfonds sowie an die SNG griff die Kommission die Frage der Herkunft von Versuchshunden und -katzen auf. Insbesondere ging es um die Frage, wie die Verwendung von Tieren unbekannter Herkunft zu unterbinden sei; die Ethischen Grundsätze und Richtlinien weisen auf jeden Fall alle in der Schweiz tätigen Wissenschaftler an, Versuchstiere in der Regel aus Versuchszuchten zu beziehen. Gemäss den Informationen der Kommission werden an Universitäten Hunde (aber auch Katzen) vom Händler zugekauft. Es gibt Argumente, die für dieses Vorgehen sprechen: für chirurgische Eingriffe die Grösse, ferner die Erhältlichkeit und der Preis (Fr. 240.- bis 300.- beim Händler gegenüber Fr. 600.- bis 800.- oder mehr bei Bezug vom Züchter). Es gibt Argumente, die gegen dieses Vorgehen sprechen: Die Tierkosten stellen nur einen kleinen Teil des Gesamtaufwandes für ein Experiment dar; die Assoziation, die in der Öffentlichkeit herrscht, die Tiere seien gestohlen; die unterschiedliche und wenig vergleichbare Herkunft; der unterschiedliche Gesundheitszustand; der einschneidende Wechsel der Umwelt und der sozialen Beziehungen bei den in Freiheit aufgewachsenen